



**PRIESTER JOHANNES**  
Fußball, Fitness,  
Jesus: Johannes wird  
Priester **SEITE 15**

FOTO: JÖRG SCHLEGE



**Noch 7 Tage**  
MEHR AUF SEITE 2

**DAIMLER-THEATER**  
Genial: Aktionärs-  
treffen als bizarres  
Theaterstück **SEITE 4**

FOTO: AP



NR. 8858  
15. WOCHE  
31. JAHRGANG  
AUSGABE BERLIN  
€ 2,20 AUFLAND  
€ 1,90 DEUTSCHLAND  
11./12./13. APRIL 2009, OSTERN



# die tageszeitung

## Always Look on the Bright Side of Life



**Von Deutschlands Superstar zu  
Bayerns Buhmann: Sonnyboy  
Jürgen Klinsmann versiebt ein  
Spiel nach dem anderen.  
Warum dem gefallenen Heiland  
jetzt die Kreuzigung droht **SEITE 3****

Heiland sakral! Aber gemach, dieses Bild ist vorläufig nur eine Montage FOTO [M]: REUTERS UND BONGARTS/GETTY

### DIE SAUBLÖDEN

Dümmer, als die Polizei erlaubt:  
Weil der Antiterrorchef von  
Scotland Yard Papiere über  
Razzien in die Kamera hielt,  
musste er zurücktreten **SEITE 2**

### DIE MARSCHIERER

Beflügelt oder ohne große  
Resonanz: Wie protestiert es  
sich für den Frieden, wenn selbst  
der US-Präsident Atomwaffen  
abschaffen will? **SEITE 7, 16**

### DIE HUNGRIGEN

Sartre mochte Schweinebraten,  
Pythagoras liebte Vegetarisches.  
Aber was hat Philosophie mit  
Essgewohnheiten zu tun?  
Aufklärung auf **SEITE 19**

### BERLIN

Parken soll nun auch in Pan-  
kow kosten: Bis zur Sommer-  
pause will der Bezirk entschei-  
den, ob Anwohner mit Vignet-  
ten parken dürfen **SEITE 30**

### taz muss sein

Die tageszeitung wird ermöglicht  
durch 8.492 Genossinnen, die in die  
Pressefreiheit investieren.

Infos unter [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de) oder  
Tel. (030) 25 90 22 13

Aboseiten: Tel. (030) 25 90 25 90  
Fax (030) 25 90 26 80  
[abomail@taz.de](mailto:abomail@taz.de)

Anzeigen: Tel. (030) 25 90 22 38/90  
Fax (030) 25 10 64, [anzeigen@taz.de](mailto:anzeigen@taz.de)

Kleinanzeigen: Tel. (030) 25 90 22 22

Redaktion: Tel. (030) 25 9 02 0

Fax (030) 25 1 51 30, [briefe@taz.de](mailto:briefe@taz.de)

taz, die tageszeitung  
Postfach 610229, 10923 Berlin

taz im Internet: [www.taz.de](http://www.taz.de)

### Das gescheiterte Macher-Modell

„Er lacht, seine Augen strahlen kanzlerblau. Er gilt als Deutschlands mutigster Reformer.“ So sahen viele 2007 den Bundestrainer Jürgen Klinsmann. „In Deutschland wird oft geprägt“, wurde der blonde Strahlemann zitiert, „man wünscht sich, dass die Dinge positiver angefasst würden – offensiver.“ Nicht wenige Kommentatoren wollten das Modell Klinsmann umständlos auf die Politik übertragen: Kraft, Selbstvertrauen, Tempo sollten das Land aus dem „Reformstau“ erlösen. Zur Erinnerung: Unter „Reformen“ wurde vor allem der Sozialstaatsabbau verstanden, der vielen Neoliberalen nicht rasch genug ging. „Jürgen Merkel“, titelte die Zeit vor dem WM-Viertelfinale.

Doch die angeblich entschlusschwache Angela Merkel ist immer

noch die beliebteste Politikerin Deutschlands, während Klinsi arg entzaubert ist. Ein bisschen hämische Schadenfreude spielt mit, wenn diese Form männlichen Manager- und Machertums im Kiesbett landet.

Ahnlich geht es derzeit den Mehndoris, Ackermanns, Wagners aus der Wirtschaftswelt. Auch hier wurden offensive Tempo, Entschlussfreude, Dynamik und Durchsetzungsermögen als Garant des Erfolgs gefeiert, Analyse, Nachdenken und das Lernen aus Fehlern als Zeichen von Schwäche gedeutet. Eine Studie der Universität Cambridge will, kurz vor der Finanzkrise, herausgefunden haben, dass ein direkter Zusammenhang besteht zwischen der morgendlichen Höhe des Testosterspiegels beim Bunker und seinen

### KOMMENTAR VON CLAUDIA PINL

Börsenergebnissen am Nachmittag: Je mehr Hormon, desto höher der Gewinn. War Börsengewinne anbelangt, sind wir inzwischen klüger. Auf die Dauer ist Männlichkeit eben doch kein Erfolgsgarant, weder in Form von Testosteron pur noch als zupackender jungdynamischer Sozialcharakter. In der Politik scheint die Botschaft angekommen – der „Basta“-Kanzler und sein Überflieger Peter Hartz sind Vergangenheit. Es ergeht der Ruf nach mehr Frauen in Vorständen und Aufsichtsräten, sprich: weniger Testosteron und mehr Sachverstand, weniger Hauruck und mehr ganzheitliches Denken. Im Sport sollten sie aber ruhig weitermachen, die Dynamiker, Charismatiker und Kurzzeitüberflieger. Da gehören sie hin.

### verboten

**Guten Tag, meine Damen und Herren,**

**Bundesverkehrsminister Tiefensee (SPD) will 10 Millionen Euro für Leihfahrräder zur Verfügung stellen. Damit soll es Bürgern ermöglicht werden, von Bus- oder Bahnhaltestellen ins Büro zu radeln und so auf das Auto zu verzichten.**

**verboten** meint: Bravo, Herr Tiefensee! Aber warum so halbherzig? Der fürsorgliche Staat muss sich schließlich um alles kümmern. Deshalb:

**Leihwanderschuhe für alle, die lieber zu Fuß gehen (mit patentierter SPD-Antimuffeleinlage). Leihbadehosen und -anzüge für den, der lieber schwimmen will sein Ziel erreicht. Leihhubschrauber für besonders Eilige. Leihhirne für die, deren Kopf gerade abgeschaltet ist.**

**übrigens: verboten darf nicht tagesschau heißen**

